

Fit für Herbst und Winter

Gartenprofi Detlef Steves gibt
DREI TIPPS für die Gartenarbeit

Der Herbst ist die letzte große Arbeitsphase im Garten, bevor auch für Sträucher, Blumen und Rasen die Winterruhe beginnt.

Äste zurückschneiden, Laub entfernen, Beete vorbereiten: Wer jetzt richtig loslegt, spart sich im kommenden Frühjahr richtig viel Mühe. Detlef Steves, TV-Star und Gartenexperte, teilt daher drei Tipps, damit alle Gartenarbeiten noch rechtzeitig vor dem Winter gelingen. Ein Highlight für alle Gartenliebhaber und DIY-Fans: Passend zur Herbstsaison bietet Worx vom 1. bis 31. Oktober ein praktisches Bundle mit sechs Akku-Gartengeräten an.

1 Tipp 1: Grobe Arbeiten zuerst – Hecken, Sträucher und Bäume zurückschneiden

Ab Oktober ist die Vegetationsperiode weitgehend abgeschlossen und der Rückschnitt von Hecken ist bedenkenlos möglich. Nun ist der perfekte Zeitpunkt, um Äste zu kürzen, Hecken noch einmal in Form zu schneiden und Totholz zu entfernen.

Für Formschnitte von Hecken und Sträuchern reicht in der Regel eine scharfe Heckenschere oder eine handliche Gartenschere. Ganz



besonders komfortabel sind akkubetriebene Gartengeräte, die nicht nur effektiv und leise arbeiten, sondern auch noch leicht zu handhaben sind. Gerade die stärkeren Äste – etwa bei der Totholzentrückung an Ziergehölzen – lassen sich so mit einer Astsäge oder einer Kettensäge sauber und kraftsparend abtrennen. Ein einheitliches Akku-System ermöglicht zudem einen schnellen und unkomplizierten Wechsel zwischen den unterschiedlichen Werkzeugen.

EXTRATIPP: Lockere, morsche oder gefährlich überhängende Äste sollten jetzt konsequent entfernt werden, damit sie bei Stürmen oder unter einer schweren Schneelast keinen Schaden anrichten.

2

Tipp 2: Feinarbeiten – Beete aufräumen und Boden vorbereiten

Nach dem groben Rückschnitt heißt es nun: Feine Nacharbeiten vornehmen, die abgestorbenen Pflanzenteile aus den Beeten räumen, Rasenkanten nachschneiden und die Zwiebeln für die Frühjahrssaison setzen. Diese kleinteiligen Arbeiten lassen sich derzeit sehr gut über mehrere Tage oder auch Wochen verteilen.

Eine kompakte Astscherer erleichtert präzise Schnitte an Stauden und kleineren Gehölzen: Sie lässt sich einhändig bedienen und erreicht auch schwer zugängliche Stellen, ohne die umliegenden Pflanzen zu

beschädigen. Eine Gras- und Strauchschere eignet sich am besten, um Rasenkanten zu trimmen und Sträucher in die richtige Form zu bringen.

EXTRATIPP: Rindenmulch in Beeten und um empfindliche Gehölze herum dient als zusätzliche Isolierschicht gegen Frost.

3

Tipp 3: Garten winterfest machen – Laub entfernen und Winterruhe vorbereiten

Profis entfernen regelmäßig Blätter auf der Rasenfläche, da nasses Laub dem Gras schadet: Es blockiert Licht und Luft, fördert Schimmel und kann die Grasnarbe dauerhaft schädigen.

Ein leiser Akku-Laubbläser ist deutlich schneller

als Harken und schont sowohl den eigenen Rücken als auch noch die Umgebung. Auch Abflüsse und Wege sollten frei bleiben, damit nichts verstopft und niemand ausrutscht.

Besonders praktisch: Gartenabfälle können sich über den Winter auf dem Kompost zu wertvollem Humus zersetzen und im Frühjahr als natürlicher Dünger dienen. Ein Laubhaufen in einer Gartenecke ist ein überaus willkommener Unterschlupf für Igel und Nützlinge.

EXTRATIPP: Akkus von Gartengeräten kühl, aber frostfrei aufbewahren und nie vollständig entladen oder geladen einlagern.

DPA

Nicht jedes Holz gehört in die Feuerschale

AHORN, ESCHEN UND BUCHE sind am besten geeignet

Nadelhölzer wie Fichte und Kiefer lassen sich leicht entzünden. Das mag praktisch sein, wenn man fix ein Feuer machen will. Die Hölzer haben aber einen hohen Harzgehalt und neigen zu stärkerem Funkenflug. Für offene Feuerschalen eignen sie sich nicht besonders gut. Will man eine Feuerschale im Garten nutzen, sind Laubhölzer wie Ahorn, Esche und Buche geeignet. Sie brennen länger und bilden ausdauernde Glut. Besonders leicht lässt sich der DIY Academy in Köln zufolge Birkenholz entzünden. Ein weiterer Pluspunkt: Birkenholz entwickelt ein schönes Flammenbild.

Als Anzündhölzer für die Feuerschale sind übrigens vor allem kleine, trockene Hölzer geeignet. Praktisch für alle, die selbst Brennholz spalten: Sie können kleinere Stücke gleich als Anzündholz beiseitelegen.

Nur trockenes Holz darf brennen

Wichtig ist in jedem Fall, dass das verwendete Holz unbehandelt ist – und ausreichend trocken. Brennholz sollte laut DIY Academy einen Feuchtegehalt von unter 25 Prozent haben. Holz, das im Wald oder im Garten herumliegt, ist in den meisten Fällen also zu feucht. Für ein Lagerfeuer

eignet es sich laut Umweltbundesamt deshalb nicht.

Und zwar ebenso wenig, wie Holz, das mit Holzschutzmitteln, Farbe oder Lack behandelt wurde. Denn das kann beim Verbrennen hochgiftige Dioxine und Furane freisetzen. Auch Zeitungspapier, Pappe oder Kunststoffe gehören dem Umweltbundesamt zufolge nicht ins Feuer. Beim Anzünden sollte man außerdem weder Spiritus noch Benzin oder Eierkartons nutzen. Das Umweltbundesamt empfiehlt dafür stattdessen möglichst auf pflanzliche oder naturnahe Anzündhilfen zu setzen. Also zum Beispiel auf Holzwolle.

DPA

Rohr & Gebauer GmbH Bauunternehmen

**Außenanlagen * Erdarbeiten
Trockenlegung * Kläranlagen
Straßenbau * Wasserbau * Abbruch**

Kleine Seite 2 * 04618 Langenleuba-Niederhain
Telefon 03 44 94 / 8 06 07 * Fax 03 44 94 / 8 00 25

SiBu
Galabau



Garten- und Landschaftsgestaltung

Silvio Bukowski
Dipl.-Ing. (FH) für Landschaftsarchitektur
Am Sportplatz 92
04617 Gerstenberg

Tel.: 03447 832845
mobil: 0174 7190642
Fax: 03447 891564
e-mail: silvio.bukowski@web.de